

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

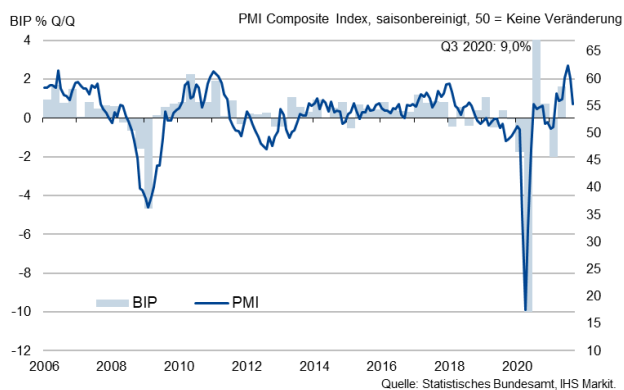
Wachstum der deutschen Wirtschaft schwächt sich im September ab

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 55,3 (August: 60,0), 7-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 56,0 (August: 60,8), 4-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 53,8 (August: 58,5), 15-Monatstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 58,5 (August: 62,6), 8-Monatstief

Erhebungszeitraum: 13. - 22. September 2021

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich im September spürbar verlangsamt. Wie die aktuelle IHS Markit-Umfrage weiter ergab, hielten die Lieferketten-Engpässe in der Industrie an, und auch im Sektorservice verlor der Aufschwung an Dynamik.

Trotz Abschwächung gegenüber den jüngsten Hochs blieb der Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise überdurchschnittlich stark, was auf die anhaltende Verteuerung von Energie und

Materialien sowie die gestiegenen Transportkosten zurückzuführen war. Die Lieferschwierigkeiten und der Inflationsdruck gaben weiter Anlass zur Besorgnis und belasteten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** sank nach 60,0 Punkten im August auf 55,3 – der niedrigste Wert seit Februar. Ungeachtet dessen übertraf der Index-Durchschnitt im dritten Quartal 2021 mit 59,2 Punkten den Wert des Vorquartals von 57,4 und war damit der höchste Wert seit zehneinhalb Jahren.

Die Lieferengpässe stellten für die Industrieunternehmen im September erneut ein großes Hindernis dar, weshalb der Produktionsindex hier mit 53,8 Punkten auf ein 15-Monatstief absackte. Der Service-Index Geschäftstätigkeit sank mit 56,0 Punkten auf ein Vier-Monatstief, nachdem er zwischen Juni und August im Zuge der Lockerungen der Corona-Restriktionen deutlich zugelegt hatte.

Die Lieferprobleme wirkten sich auch auf den **Auftragseingang** aus, der das niedrigste Plus seit Juli 2020 auswies. Immerhin übertraf der Index Neuaufträge erneut den Produktionsindex. Rückläufig war den Befragten zufolge vor allem die Nachfrage seitens des Automobilsektors, was in erster Linie auf den Halbleitermangel zurückzuführen war.

Und da sich der Auftragszuwachs im September auch im Sektorservice abschwächte, sank der Index Gesamt-Auftragseingang auf den tiefsten Wert seit April. Ähnlich war die Entwicklung beim **Exportneugeschäft**, das das niedrigste Plus seit Jahresbeginn auswies.

Das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage sorgte dafür, dass der **Auftragsbestand** insgesamt abermals überdurchschnittlich stark zunahm, angeführt von der Industrie. Der entsprechende Index gab von seinem Rekordhoch im Juli allerdings ein weiteres Mal nach.

Im Zuge anhaltender Kapazitätserweiterungen legte die **Beschäftigung** sowohl in der Industrie als auch im Sektorservice mit annähernd identischer Rate zu. Da sich der Anstieg jedoch in beiden Sektoren zum zweiten Mal hintereinander verlangsamte, fiel der neunte Stellenaufbau in Folge insgesamt so verhalten aus wie zuletzt im Mai.

Die höheren Arbeits- und Transportkosten sowie die Verteuerung von Energie und Materialien sorgten dafür, dass der **Kostenauftrieb** im September stark blieb. Aufgrund der leichten Abschwächung in beiden Sektoren sank der Gesamt-Index jedoch auf ein Vier-Monatstief, wenngleich er damit noch immer zu einem der stärksten in der bisherigen Umfragegeschichte zählte.

Gleiches galt für den Anstieg der **Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen**, auch hier notiert der Gesamt-Index aktuell erneut auf einem der höchsten Werte seit Beginn der Erhebung dieser Daten im September 2002. Auf Sektorebene lief die Entwicklung hier allerdings auseinander: In der Industrie beschleunigte sich der Anstieg der Verkaufspreise leicht, im Sektorservice sank der Index Angebotspreise auf ein Vier-Monatstief.

Wie bereits seit Beginn des dritten Quartals 2021 sank der Index **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** im September zwar weiter und landete diesmal auf dem tiefsten Wert seit Dezember 2020, er blieb allerdings auf historisch hohem Niveau. In beiden Sektoren fiel der Ausblick etwas weniger optimistisch aus als zuletzt, was mit der Besorgnis hinsichtlich der Lieferprobleme und dem Preisanstieg begründet wurde.

Kommentar:

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert:

„Laut unserem September-Flash hat sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft spürbar verlangsamt - ein Zeichen dafür, dass die Geschäftstätigkeit nach dem starken Anstieg im Sommer allmählich nachlässt. Trotz der Verlangsamung im September scheint die Zuwachsrate im dritten Quartal 2021 jedoch immer noch über der Rate von 1,6% zu liegen, die in den drei Monaten bis Juni verzeichnet worden war.“

Die Umfrage deutet darauf hin, dass der Aufschwung im Verarbeitenden Gewerbe weiterhin gebremst wird und unter Lieferengpässen und steigenden Kosten leidet. Hinzu kommt, dass der Dienstleistungssektor das kleinste Plus seit Mai verzeichnete, da der Nachfrageschub infolge der Corona-Lockerungen weiter nachgelassen hat.“

Zwar sind die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist nach wie vor positiv, was die anhaltende Hoffnung auf ein Ende der Pandemie widerspiegelt. Dennoch werden die Wachstumserwartungen von der Besorgnis über die Lieferketten und den Risiken für die Nachfrage aufgrund steigender Preise getrübt.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Associate Director
Tel: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44 207 260 2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. Oktober 2021, Service-Index und Composite-Index am 5. Oktober 2021 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ⁽¹⁾	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.